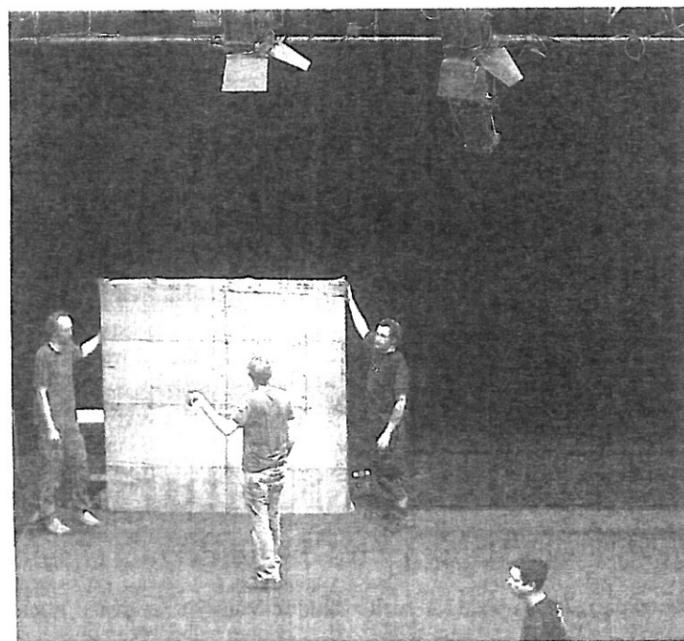
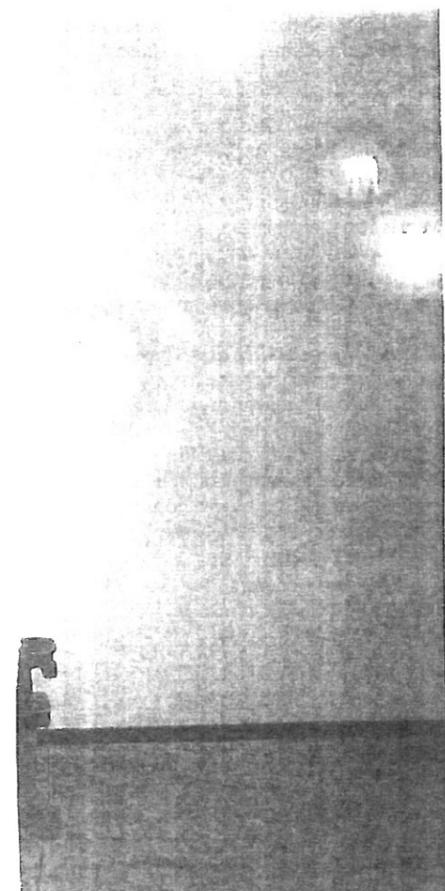


Die neue ausfahrbare Tribüne bietet 288 Zuschauern Platz.



Die Techniker im Endspurt auf der Hauptbühne.



CHRISTOPH BOECKHELER (5)

Zehn Menschen öffnen ihre Tür

Sarah Vanhees „Ohne Titel“ in Frankfurt

Von Jana Schulze

Ljiljana Pastorovic wird aufgeleckt sein, wenn sie heute Abend in ihrer Altbauwohnung völlig Fremden die Geschichten von den acht Ikonen an ihrer tiefblauen Flurwand erzählt. Zentrale Figur ist Erzengel Michael, Schutzpatron ihrer serbischen Familie mit polnischem Anteil mütterlicherseits. Michael wiege die guten und schlechten Taten ab. Die goldumrahmten Ikonen habe ein befreundeter serbischer Künstler gemalt, erzählt die 32-jährige Stewardess. „Er würde viel lieber andere Dinge schaffen, aber mit Ikonen verdient man als Künstler in Serbien immer noch mehr Geld.“ Ihr Vater sammle sie seit Jahren und schenke ihr eine nach der anderen. So entstand der Schrein im Flur. „Die gehören irgendwie zur Familie dazu“, sagt Pastorovic und grinst: „Mein Freund findet das auch etwas spooky!“

Wer Kunst konsumieren will, geht für gewöhnlich in Museum oder Galerie. Manchmal hilft's aber schon, beim Nachbarn zu klingeln – meint die belgische Künstlerin Sarah Vanhee. Mit ihrem Projekt „Untitled“ (Ohne Titel) will sie beweisen: Kunst braucht kein Museum. Vanhees Projekt macht nun Nachbarn des Mousonturms zu Experten für vier Tage. Ab heute öffnen zehn Frankfurter ihre Wohnungstür: Sie erzählen, was bei ihnen an den Wänden hängt und warum. Und nebenbei versuchen sie sich an einer Kunst-Definition. Im belgischen Gent hat das schon einmal funktioniert.

„Keine Ahnung, ob sie Kunst sind, aber ich finde ein paar Sachen hier geiler als in manchen Ausstellungen“, sagt Ljiljana Pastorovic, als sie die vielen selbst geöpften Fratzen in ihrem Wohnzimmer betrachtet. Aussagen wie diese sind es, die Sarah Vanhee

anzogen. Denn Hobby- oder Berufskünstler durften bei ihrem Projekt nicht mitmachen. Dafür hat Hildegard Düll gleich Ja gesagt – und dann Muffensausen bekommen. Heute ist die 74-Jährige stolz: „Früher hab ich immer gesagt, ich habe ein paar Bilder daheim. Nun spreche ich von meiner kleinen Kunstsammlung.“

An Dülls Wänden hängen nicht nur die Werke Frankfurter Künstler, die Inhaberin kennt sie auch alle persönlich: Walter Wolf, Dorothee Rocke, Martina Kügler, Ines Gorges. Für „Untitled“ (Frankfurt) habe sie nun fünf Werke ausgesucht.

Auch das Erbstück der Oma der Autorin ist ein Teil des Projekts

Das Erbstück der Oma der Autorin dieses Textes hat es auch ins Projekt geschafft: Goldenes Holz umrahmt eine blonde Mutter mit ihrem Kleinkind und ihrem Neugeborenen; hinterm Vorhang schauen behütend zwei Engel hervor. Das Bild hing immer über Großmutter's Bett, nun hängt es im WG-Flur. Oma lebt mittlerweile im Altenheim und kann sich trotz Demenz noch genau erinnern, wo sie das Bild einst erstanden habe. Das ist die eine Geschichte, wie das Werk in die Familie kam. Die andere, vom Onkel berichtet, besagt, dass die erste Frau des Opas es bereits ins Wohnzimmer mitbrachte.

Sarah Vanhee hat sich immer wieder Geschichten aus dem goldenen Rahmen erzählen lassen. Sie möchte sie eingepackt wissen in Gedanken über Museumsbesuche und Kunst – und sie musste lachen, als sie hörte: „Ich mag es nicht, wenn unter Bildern im Museum ‚Ohne Titel‘ steht. Da macht sich ein Künstler schon so viele Gedanken, da wird er doch wohl auch noch einen Titel finden!“

TAGE KUNST, PARTY, KAFFEEKLATSCH

Künstlers Dries Verhoeven, die sich ebenfalls auf einen Zuschauer konzentriert. 6.9 und 7.9 ab 16 Uhr, 8.9 und 9.9 ab 14 Uhr. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Die belgische Künstlerin Sarah Vanhee widmet sich Kunstbesuchen in der Nachbarschaft (siehe Text rechts), die Teilnehmerzahl ist begrenzt. 6.9 und 7.9 um 17, 19 und 21 Uhr, 8.9 und 9.9 ab 15, 17 und 19 Uhr.

Multifon hieß das hausgemachte Radio, das den Umbau in den letzten Monaten

begleitete. Im Multifon Spezial geht Dunja Funke am Samstag von 16 bis 19 Uhr im Foyer des Mousonturms erneut auf Sendung und spricht mit den Künstlern und Gästen der Wiedereröffnung, dazu gibt's Live-Musik.

Die Eröffnungsparty findet am Samstag ab 22 Uhr im Foyer statt. Für die passenden Beats sorgen Michael Rütten, Gregor Maria Schubert und Geri. Eintritt ist frei.

Jetzt Mal im Ernst heißt der Kaffeeklatsch am Sonntag mit Publikum und Programmachern des Mousonturms

ab 16 Uhr im Restaurant Bouhlou im Mousonturm.

Chefkoch Hocine Bouhlou, der in der Frankfurter Städelschule kocht, verköstigt die Besucher dort künftig mit nordafrikanischen und mediterranen Spezialitäten wie gefülltem Hühnchen oder Halloumi. Öffnungszeiten: dienstags bis samstags ab 17 Uhr.

Anmeldung für die Stücke, bei denen dies erforderlich ist, unter 069/40589520. Mehr Informationen unter www.mousonturm.de



Ljiljana Pastorovic in ihrem Ikonenflur.